

# Grundlagen der Sozialpsychologie

Von

Dr. Lorenz Fischer

und

Dr. Günter Wiswede

beide Universitätsprofessoren an der Universität zu Köln

2., überarbeitete und erweiterte Auflage

R. Oldenbourg Verlag München Wien

# Inhaltsübersicht

## TEIL I: DIE SOZIALPSYCHOLOGIE ALS DISZIPLIN

1	Gegenstand der Sozialpsychologie.....	7
2	Entwicklungslinien der Sozialpsychologie.....	17
3	Methoden und Theorien.....	31
4	Wirtschaftliche Anwendungsbezüge.....	42

## TEIL II: DIE SOZIALE REALITÄT DES INDIVIDUUMS

5	Soziales Lernen und Sozialisation.....	53
6	Motivation und soziales Handeln.....	95
7	Soziale Vergleichsprozesse.....	147
8	Soziale Wahrnehmung.....	165
9	Soziale Einstellungen.....	219
10	Attributionsprozesse.....	285
11	Kommunikation und Medienwirkungen.....	309
12	Soziale Aspekte des Selbstkonzeptes.....	351

## TEIL III: DAS INDIVIDUUM IM SOZIALEN KONTEXT

13	Interaktion in Dyaden.....	387
14	Gerechtigkeit in Sozialbeziehungen.....	433
15	Interaktion und soziale Rollen.....	455
16	Macht und Führung in sozialen Systemen.....	487
17	Norm, Konformität und Abweichung.....	543
18	Gruppenstruktur und Gruppenleistung.....	583
19	Konflikt, Kooperation und Wettbewerb.....	621

Vorwort zur zweiten Auflage.....	1
Vorwort zur ersten Auflage.....	2
 TEIL I: DIE SOZIALPSYCHOLOGIE ALS DISZIPLIN	
1 GEGENSTAND DER SOZIALPSYCHOLOGIE.....	7
<i>Unser sozialer Alltag - Ein typisches sozialpsychologisches Experiment - Einige Definitionen von Sozialpsychologie - Verweigerung einer Definition? - Versuch einer Objektbestimmung - Soziales Handeln - Einige Abgrenzungsfragen</i>	
2 ENTWICKLUNGSLINIEN DER SOZIALPSYCHOLOGIE.....	17
2.1 Zur Geschichte der Sozialpsychologie.....	17
<i>Ziele dieser historischen Darstellung - Zugänge zur Geschichte der Sozialpsychologie - Die „lange Vergangenheit“ der Sozialpsychologie</i>	
2.2 Elemente des Forschungsprozesses und ihre Geschichte.....	19
<i>Eine modelltheoretische Systematik - Bedeutende Forscher und Strömungen - Anthropologische Grundannahmen - Die Entwicklung aktueller Konzepte - Die Entwicklung von Erhebungs- und Auswertungsmethoden - Typische Problemstellungen auf der Gegenstandsebene</i>	
3 METHODEN UND THEORIEN.....	31
<i>Zur Methodologie der Sozialpsychologie - Verstehen und Erklären - Qualitative und quantitative Verfahren - Empirische Sozialforschung - Insbesondere: Das sozialpsychologische Experiment - Theorieprogramme — Behavioristische und kognitive Theorien</i>	
4 WIRTSCHAFTLICHE ANWENDUNGSBEZÜGE.....	42
4.1 Theorie und Praxis: Einige Grundfragen.....	42
<i>Sozialpsychologie als Grundlagenforschung - Verschiedene Praxisbegriffe - Mögliche Praxisbereiche der Sozialpsychologie - Gefahren der Anwendung</i>	
4.2 Ein Blick auf verschiedene Anwendungsbereiche.....	44
<i>Anwendungsbereiche: Gesamtwirtschaft - Arbeit - Organisation — Führung ~ Geld - Markt - Konsumentenverhalten - Werbung - Verknüpfung von Sozialpsychologie und Wirtschaftspsychologie</i>	

## TEIL II: DIE SOZIALE REALITÄT DES INDIVIDUUMS

5	SOZIALES LERNEN UND SOZIALISATION.....	53
5.1	Vororientierung.....	53
	<i>Inhalte des Lernens - Vom evolutionären Vorteil des Lernens - Lerndispositionen - Überblick über die Lernmechanismen</i>	
5.2	Fundamentale Lernmechanismen.....	55
5.2.1	<b>Klassische Konditionierung: Lernen von Auslösebedingungen.....</b>	<b>55</b>
	<i>Das Erlernen von neuen Reizen als Signale - Generalisation und Diskrimination</i>	
5.2.2	<b>Instrumentelle Konditionierung: Lernen von Verhalten über Konsequenzen.....</b>	<b>57</b>
	<i>Das Effekt-Gesetz - Verstärkungspläne - Sekundäre Verstärkung - CftESPI-Effekt - Gesetz des relativen Effekts - Delay-Effekt — Habitualisierung - Selbstverstärkung - Internalisierung - Generalisation - Diskrimination - Kritik am Effekt-Gesetz</i>	
5.2.3	<b>Kognitives Lernen.....</b>	<b>67</b>
	<i>Lernen durch Einsicht - Antizipierte Effekte - Lernen von Kognitionen</i>	
5.3	Soziales Lernen.....	69
5.3.1	<b>Was ist „sozial“ beim Lernen?.....</b>	<b>69</b>
	<i>Soziale Perspektiven - Soziale Lerntheorien</i>	
5.3.2	<b>Lernen am Modell.....</b>	<b>70</b>
	<i>Reziproke Determinierung - Imitationslernen</i>	
5.3.3	<b>Lernen von Erwartungen.....</b>	<b>74</b>
	<i>Rotters soziale Lerntheorie ~- Locus ofcontrol</i>	
5.3.4	<b>Kontingenz und Kontrolle.....</b>	<b>76</b>
	<i>Kognizierte Kontrolle - Gelernte Hilflosigkeit - Kontroll-Illusion</i>	
5.4	Sozialisation als Lernprozeß.....	80
5.4.1	<b>Inhalte der Sozialisation.....</b>	<b>80</b>
	<i>Lernen von Normen und Rollen - Internalisierung von Normen - Ökonomisation</i>	
5.4.2	<b>Phasen der Sozialisation.....</b>	<b>82</b>
	<i>Kognitive Entwicklung - Individuation und Selbstkonzept - Sozialisationsstörungen - Sekundäre Sozialisation - Tertiäre Sozialisation</i>	
5.4.3	<b>Stile der Sozialisation.....</b>	<b>87</b>
	<i>Belohnungs- und Bestrafungsorientierung - Ein zweidimensionales Modell - Feindseligkeit und Bindung - Inkonsistente Sozialisation - Differentielle Sozialisationsorientierungen - Schichtabhängige Sozialisation</i>	

6	MOTIVATION UND SOZIALES HANDELN.....	95
6.1	Vororientierung.....	95
6.2	Grundfragen der Motivation.....	95
6.2.1	Begriff der Motivation.....	95
	<i>Gründe und Begründungen - Motivation und Attribution - Motivation als hypothetisches Konstrukt - Ein homöostatisches Modell - Motiv und Motivation - Motiv: Ein irreführendes Konstrukt? - Messung der Motivation</i>	
6.2.2	Formen der Motivation.....	100
	<i>Primäre und sekundäre Motive — Unbewußte und bewußte Motivation - Intrinsische Motivation - Entstehung intrinsischer Motivation - „Flow“: Sonderform der intrinsischen Motivation - Beziehungen zwischen extrinsischer und intrinsischer Motivation - Korumpierungs-Effekt</i>	
6.3	Theorien der Motivation.....	105
\ /	6.3.1 Antriebsorientierte Konzepte.....	106
\ /	<i>Triebreduktion - Aktivierung - Bedürfnisse - Emotionen - Bestimmte Gefühlszustände - Stimmungen</i>	
v	6.3.2 Anreizorientierte Konzepte.....	113
\	<i>Werte (Valenzen) - Erwartungen und Werte - Exkurs: Die Prospect-Theorie - Instrumentalität - Instrumentalitätstheorie: Einige Einwände - Instrumentalitätstheorie: Empirische Befunde</i>	
	6.3.3 Handlungsorientierte (volitionale) Konzepte.....	122
	<i>Das TOTE-Modell - Handlungsregulation - Das Rubikon-Modell - Handlungskontrolle - Zielsetzungstheorie</i>	
6.4	Soziale Motivation.....	129
6.4.1	Was sind soziale Motive?.....	129
6.4.2	Leistungsmotivation.....	130
	<i>Erfolgssuche und Mißerfolgsmeidung - Leistung und Attribution - Empirische Befunde zur Leistungsmotivation - Leistungsmotivation und Arbeitsverhalten</i>	
6.4.3	Das Anschlußmotiv (Affiliation).....	134
	<i>Furcht und die Gesellschaft anderer - Mögliche Gründe für Affiliation</i>	
6.4.4	Macht- und Kontrollmotivation.....	136
	<i>Messung des Machtmotivs - Macht als ambivalentes Motiv - P-Macht und S-Macht</i>	
6.4.5	Altruismus und Aggression.....	139
	<i>Extrinsischer Altruismus - Intrinsischer Altruismus - Nutzenmodelle des Altruismus - „Kalter“ und „reiner“ Altruismus - Altruismus und prosoziales Verhalten - Aggressives Verhalten: erlernt oder angeboren? - Das „Ausleben“ von Aggression: Katharsis ~ Einige Bedingungen für aggressives Verhalten</i>	

# Inhaltsverzeichnis

7	SOZIALE VERGLEICHSPROZESSE.....	147
7.1	Vororientierung.....	147 V
	<i>Relevanz von Vergleichsprozessen - Vergleichsprozesse in verschiedenen Kontexten</i>	/ \
7.2	Eine Theorie sozialer Vergleichsprozesse.....	148 ^
7.3	Grundkonzepte zum sozialen Vergleich.....	149
7.3.1	Sozialer Vergleich als Motiv.....	149
	<i>Starke des Vergleichsmotivs - Sub-Motive des sozialen Vergleichs</i>	
7.3.2	Gegenstand des Vergleichs.....	151
	<i>Vergleich von Fähigkeiten - Vergleich von Meinungen - Vergleich von Selbst-Aspekten - Vergleich von Gefühlen -Andere Vergleichsobjekte</i>	
7.3.3	Physikalische und soziale Realität.....	155 \
	<i>Einschränkungen der Realitätshypothese — Kosten des Realitätstests</i>	
7.3.4	Ähnlichkeit der Vergleichsperson.....	157
	<i>Gefahr der Zirkularität - Relevante Attribute - Vergleiche mit unähnlichen Personen - Ähnlichkeit in anderen Konzepten</i>	
1A	Richtung des Vergleichs.....	159
7.4.1	Aufwärts-Vergleiche.....	159
	<i>Leistungsvergleiche - Dissonante Vergleiche</i>	
7.4.2	Abwärts-Vergleiche.....	161
	<i>Eine Theorie abwärtsgerichteter Vergleiche - Vergleiche nach oben und nach unten</i>	
8	SOZIALE WAHRNEHMUNG.....	165
8.1	Vororientierung.....	165 \
8.1.1	Zwei Bedeutungen von sozialer Wahrnehmung.....	165
8.1.2	Unterschiedliche psychologische Forschungsparadigmen.....	166
8.1.3	Kognitionstheoretische Begriffe.....	167
8.2	Grundlegende Prozesse der Wahrnehmung.....	168
8.2.1	Wahrnehmung als konstruktive Vermittlung zwischen Person und Umwelt.....	168
8.2.2	Elementare Prozesse der Wahrnehmung.....	171
	<i>Sensorische Empfindungen - Selektionsprozesse - Organisationsprozesse — Die Klassifikation</i>	
8.2.3	Zur Systematisierung der Wahrnehmungsprozesse.....	182

<b>8.3</b>	<b>Integrative Konzepte sozialer Wahrnehmung.....</b>	<b>183</b>
8.3.1	Wahrnehmen als Testen von Hypothesen.....	183
8.3.2	Die Schematheorie.....	185
	<i>Zum Begriff des Schemas - Der Erwerb von Schemata - Die entlastende Funktion von Schemata - Zentrale Postulate der Schematheorie:</i>	
<b>8.4</b>	<b>Soziale Bedingtheit von Wahrnehmung.....</b>	<b>190</b>
8.4.1	Bedürfnisse und Wahrnehmung.....	191
	<i>Physische und soziale Bedürfnisse - Neugier und Wahrnehmung</i>	
8.4.2	Kulturelle Klassifikationen.....	194
	<i>Sprache als Klassifikationsschema - Rechtwinklige Räume als kulturell erlerntes Schema</i>	
<b>8.5</b>	<b>Personenwahrnehmung.....</b>	<b>197</b>
8.5.1	Fragestellungen im Zusammenhang mit der Wahrnehmung von Personen.....	197
8.5.2	Wirksamkeit non-verbaler Schemata in der Personenwahrnehmung..	198
	<i>Mimische und gestische Ausdrucksformen - Physische Attraktivität</i>	
8.5.3	Organisationsformen personenbezogener Wahrnehmungsschemata....	201
	<i>Implizite Persönlichkeitstheorien - Ist der erste Eindruck am wichtigsten? - Kognitive Algebra</i>	
8.5.4	Ursachen von Sympathie und Ablehnung.....	206
	<i>Lernerfahrungen - Wirkungen kognitiver Balancierung: Die Balance-Theorie - Die Reziprozität der interpersonellen Beziehungen</i>	
<b>8.6</b>	<b>Urteilsverzerrungen.....</b>	<b>210</b>
8.6.1	Perceptual biases.....	210
	<i>Der Halo-Effekt - Der Positivitäts-Bias - Der Negativitäts-Bias - Der egozentrische Bias - Der konfirmatorische Bias - Kritische Selbstkontrolle und ihre Grenzen</i>	
8.6.2	Urteilsheuristiken.....	213
	<i>Repräsentativitätsheuristik - Verfügbarkeitsheuristik - Verankerung und Anpassung - Der Framingeffekt - Affektive Zustände</i>	

9	<b>SOZIALE EINSTELLUNGEN</b> .....	219
i	9.1 Vororientierung.....	219
	9.2 <b>Definition und Grundkonzepte der Einstellung</b> .....	221
!	9.2.1 <b>Das Drei-Komponenten-Modell und seine Alternativen</b> .....	221
j	9.2.2 <b>Die strukturelle Verankerung von Einstellungen</b>	
J	<b>im kognitiven System</b> .....	224
)	<i>Vernetzung von Einstellungen - Der pyramidenartige Aufbau von Einstellungs-</i>	
I	<i>Systemen</i>	
	9.3 <b>Die Messung von Einstellungen</b> .....	226
	9.3.1 <b>Das Problem einer latenten Variablen</b> .....	226
	<i>Meßprobleme - Skalenniveaus - Latente Variable und das Antwortverhalten</i>	
	9.3.2 <b>Wichtige Meßverfahren</b> .....	230
	<i>Die THURSTONE-Skalierungen - Die LIKERT-Skala - Die GJTTMAN-Skala - Das</i>	
	<i>semantische Differential</i>	
	9.4 <b>Entstehung und Wandel von Einstellungen</b> .....	234
	9.4.1 <b>Das Erlernen von Einstellungen</b> .....	235 /
	9.4.2 <b>Die Entwicklung von Einstellungen aus funktionalem Anlaß</b> .....	237
	9.4.3 <b>Kognitive Determinanten des Einstellungswandels I:</b>	
	<b>Die Kongruitätstheorie</b> .....	239
	9.4.4 <b>Kognitive Determinanten des Einstellungswandels II:</b>	
	<b>Die Dissonanztheorie</b> .....	241
	<i>Grundlagen der Dissonanztheorie im Überblick - Anwendungsbereiche der</i> /	
	<i>Theorie der kognitiven Dissonanz - Dissonanz nach erfolgter Entscheidung -</i>	
	<i>Exkurs zum Regret-Effekt - Enttäuschte Erwartungen - Einstellungskonträres</i>	
	<i>Verhalten - Weitere Modifikationen der Dissonanztheorie</i>	
	9.5 <b>Wirkungen von Einstellungen</b> .....	257
	9.5.1 <b>Funktionen von Einstellungen für das Individuum</b> .....	257
	9.5.2 <b>Wirkungen von Einstellungen auf die Wahrnehmung</b> .....	259
	9.5.3 <b>Die Wirkung von Einstellungen auf das Verhalten</b> .....	260
	<i>Zur Geschichte eines Forschungsparadigmas - Duale Prozeßmodelle der Ver-</i>	
	<i>haltensvorhersage - Das Modell des spontanen Verfahrens - Die Konzepte des</i>	
	<i>überlegten und geplanten Handelns - Spontanes oder geplantes Handeln - Das</i>	
	<i>integrative MODE-Modell - Verschiedene Begriffe der Einstellungsstärke</i>	



9.6	Das Vorurteil.....	271
9.6.1	Vorbemerkungen.....	271
	<i>Begriffe - Das alltägliche Erscheinungsbild des Vorurteils</i>	
9.6.2	Strukturen des Vorurteils.....	275
9.6.3	Ursachen und Wirkungen von Vorurteilen.....	276
	<i>Die Hypothese des „Körnchens Wahrheit“ - Die Sozialisationsthese - Die autoritäre Persönlichkeit - Die Sündenbocktheorie - Kognitive Fehltritte und illusionäre Korrelation - Soziale Distanz und Kontakthypothese</i>	
9.7	Der Kampf um den Schutz geheiligter Wahrheiten.....	281
10	ATTRIBUTIONSPROZESSE.....	285
10.1	Vororientierung.....	285
10.2	Eine Systematik der Attributionskonzepte.....	286
10.3	Attributionstheorien.....	288
10.3.1	Der Schluß von den Handlungsergebnissen auf die Absichten des Handelnden (Theorie der korrespondierenden Schlußfolgerungen) . . .	288
	<i>Prüfungsschritte beim Schlußfolgern - Grenzen der Theorie korrespondierender Schlußfolgerungen</i>	
10.3.2	Das Kovariationsmodell von KELLEY.....	291
	<i>Vorbemerkungen - Empirische Evidenz für das Kovariationsmodell</i>	
10.3.3	Kausale Schemata.....	294
10.3.4	Die attributionstheoretische Perspektive der Leistungsmotivation . . . .	296
	<i>Leistungsmotivation und Attribution - Die differentielle Attribution im Kontext der Leistungsmotivation ~ Ergänzende Attributionsdimensionen - Emotionen und Ursachenzuschreibung</i>	
10.4	Der irrende Alltagswissenschaftler.....	301
10.4.1	Hedonistische Relevanz.....	302
10.4.2	Der fundamentale Attributionsfehler.....	302
10.4.3	Falscher Konsensus.....	304
10.5	Eine Synopse attributionstheoretischer Fragestellungen.....	305

11	KOMMUNIKATION UND MEDIENWIRKUNGEN.....	309
11.1	Vororientierung.....	309
	<i>Begriff der Kommunikation - Formen der Kommunikation</i>	
11.2	<b>Grundfragen der Kommunikation.....</b>	<b>311</b>
11.2.1	<b>Interpersonelle Kommunikation.....</b>	<b>311</b>
	<i>Kontext der Kommunikation - Verbale Kommunikation - Kommunikation und soziale Kontrolle - Imaginative Kommunikation - Non-verbale Kommunikation - Ebenen der Kommunikation</i>	
11.2.2	<b>Massenkommunikation.....</b>	<b>317</b>
	<i>Charakteristika der Massenkommunikation - Wirkungen der Massenkommunikation - Nutzung der Massenmedien</i>	
11.3	<b>Variablen der Kommunikation.....</b>	<b>319</b>
11.3.1	<b>Merkmale des Kommunikators.....</b>	<b>319</b>
	<i>Glaubwürdigkeit - Exkurs: Das Elaboration-Likelihood-Modell (ELM) - Sleeper-Effekt - Interessengebundenheit - Attraktivität/Sympathie - Ähnlichkeit</i>	
11.3.2	<b>Merkmale der Botschaft.....</b>	<b>325</b>
	<i>Emotionale Appelle - Anschaulichkeit - Reihenfolge-Effekte - Mehrseitige Argumentation - Urteilsdiskrepanz</i>	
11.3.3	<b>Merkmale des Rezipienten.....</b>	<b>333</b>
	<i>Art der Einstellung - Beeinflußbarkeit - Selbstselektion - Aktive Informationsverarbeitung (cognitive response) - Affektive Zustände</i>	
11.4	<b>Medienwirkungen.....</b>	<b>337</b>
11.4.1	<b>Kognitive Wirkungen.....</b>	<b>338</b>
	<i>Das aktive Publikum - Agenda-Setting - Die Medienrealität</i>	
11.4.2	<b>Emotionale Wirkungen.....</b>	<b>341</b>
	<i>Wirkungsmechanismen - Gewalt in den Medien</i>	
11.4.3	<b>Medien und interpersonelle Kommunikation.....</b>	<b>344</b>
	<i>Vergleich der Persuasionswirkungen - Das Meinungsführer-Konzept - Interpersonelle Netzwerke</i>	
12	SOZIALE ASPEKTE DES SELBSTKONZEPTES.....	351
12.1	Vororientierung.....	351
12.2	Das dialogische Konzept des Selbst.....	352
12.2.1	Begriffliche Klärungen.....	352
12.2.2	Das Selbst als Gewußtes.....	355
	<i>Selbst-Schemata - Das Selbstwertgefühl</i>	

## Inhaltsverzeichnis

12.2.3	Das Selbst als Wissender.....	356
	<i>Der Begriff der Selbstaufmerksamkeit — Determinanten der Selbstaufmerksamkeit - Konsequenzen der Selbstaufmerksamkeit</i>	
<b>12.3</b>	<b>Quellen der Selbstinformation.....</b>	<b>362</b>
12.3.1	Situative Informationsquellen.....	362
	<i>Die bedeutsamen anderen - Situative Anreize und der Schluß auf eigene Emotionen</i>	
12.3.2	Das eigene Verhalten als Informationsquelle.....	364
	<i>Die Parallele zur Personenwahrnehmung - Relevanz der Entscheidungsfreiheit</i>	
12.3.3	Kognitive Informationsquellen des Selbst.....	366
<b>12.4</b>	<b>Selbstprozesse.....</b>	<b>367</b>
12.4.1	Theorien der Stabilisierung des Selbst.....	367
	<i>Selbstdarstellung - Tendenz der Selbstwerterhöhung - Die Selbstintegritätstheorie - Die Theorie der symbolischen Selbstergänzung - Die Theorie der Selbstwerterhaltung - Zur Notwendigkeit der Stabilisierung des Selbst (Terror-Management)</i>	
12.4.2	Die Selbstsystemtheorie.....	379
	<i>Das Konzept der vier Selbstziele - Korrespondenzen zu anderen theoretischen Konzepten</i>	
12.4.3	Die Selbstkategorisierungstheorie von TURNER.....	381
	<i>Wichtige Ausgangsannahmen - Hypothesen zur Selbstkategorisierung</i>	

## TEIL III: DAS INDIVIDUUM IM SOZIALEN KONTEXT

<b>13</b>	<b>INTERAKTION IN DYADEN.....</b>	<b>387</b>
13.1	Vororientierung.....	387
13.2	Interaktion als Prozeß.....	387
13.2.1	Formen der Interaktion.....	387
	<i>Interaktionssequenzen - Dimensionen der Interaktion - Beziehungsqualität und Beziehungszufriedenheit</i>	
13.2.2	Interaktion und Zeitperspektive.....	390
	<i>Interaktionsprozeß-Analyse - Soziale Episoden - Das Einspielen der Interaktion - Stadien einer sozialen Beziehung - Änderung der Beziehungsqualität - Interaktionszukunft - Vertrauen</i>	
13.2.3	Motivation zur Interaktion.....	397
	<i>Extrinsisch bedingte Interaktion - Intrinsisch bedingte Interaktion</i>	
13.2.4	Interaktion und interpersonelle Attraktion.....	399
	<i>Räumliche Nähe - Physische Attraktivität - Lob, Bestätigung und Zuwendung - Ähnlichkeit und Attraktion - Attraktion und Attribution</i>	

Y

<b>13.3 Theorien zur Interaktion.....</b>	<b>407</b>
<b>13.3.1 Interaktion und soziale Kompetenz.....</b>	<b>407</b>
<i>Modell der sozialen Fertigkeiten - Interaktion und Verhandlungskompetenz -         Impression Management und Selbstüberwachung</i>	
<b>13.3.2 Interaktion als Austausch.....</b>	<b>413</b>
<i>Die Austauschtheorie von HOMANS - Die Exchange-Theorie von THIBAUT &amp;         KELLEY - Die Nutzenmatrix - Das Investment-Modell - Ressourcen-Theorie -         Grenzen der Austauschperspektive</i>	
<b>13.3.3 Symbolischer Interaktionismus.....</b>	<b>421</b>
<i>Besonderheiten des Symbolischen Interaktionismus - Zentrale Annahmen des         symbolischen Interaktionismus - Das interaktionistische Konzept des Selbst -         Situationen und Bedeutungen - Natürliche Zeichen und signifikante Symbole -         Zur Kritik des symbolischen Interaktionismus</i>	
<b>14 GERECHTIGKEIT IN SOZIALBEZIEHUNGEN.....</b>	<b>433</b>
<b>14.1 Vororientierung.....</b>	<b>433</b>
<b>14.1.1 Anwendungsbereiche der Gerechtigkeitsthematik.....</b>	<b>433</b>
<b>14.1.2 Voraussetzungen und Elemente der Gerechtigkeitsbewertung.....</b>	<b>434</b>
<b>14.2 Gerechtigkeitsprinzipien.....</b>	<b>435</b>
<b>14.3 Kombinationen von Gerechtigkeitsregeln.....</b>	<b>436</b>
<b>14.3.1 Die subjektive Angemessenheit von Rechtsprinzipien.....</b>	<b>436</b>
<b>14.3.2 Soziale Prozesse und Gerechtigkeitsprinzipien.....</b>	<b>437</b>
<b>14.4 Die Equity-Theorie.....</b>	<b>439</b>
<b>14.4.1 Die Grundgedanken der Equity-Theorie.....</b>	<b>439</b>
<b>14.4.2 Bewertende Reaktionen auf erlebte Ungerechtigkeit.....</b>	<b>440</b>
<b>14.4.3 Die Bedeutung der Zurechenbarkeit (accountability).....</b>	<b>441</b>
<b>14.4.4 Möglichkeiten der Wiederherstellung von Ausgewogenheit.....</b>	<b>441</b>
<b>14.5 Verfahrensgerechtigkeit.....</b>	<b>443</b>
<i>Grundgedanken - Die Institutionalisierung von Prozeduren - Legitimität und         Berufung - Die Referent-Cognitions-Theory</i>	
<b>14.6 Die Subjektivierung von Gerechtigkeitsvorstellungen.....</b>	<b>445</b>
<b>14.6.1 Das Lernen von Gerechtigkeitsvorstellungen.....</b>	<b>445</b>
<b>14.6.2 Der Glaube an die gerechte Welt.....</b>	<b>446</b>
<b>14.6.3 Gerechter Ausgleich mit allen anderen (Equity with the world).....</b>	<b>447</b>
<b>14.7 Die Gerechtigkeitstheorien als Prozeßmodell.....</b>	<b>449</b>

15 INTERAKTION UND SOZIALE ROLLEN.....	455
15.1 Vororientierung.....	455
15.2 Perspektiven der Rollentheorie.....	456
15.2.1 Strukturfunktionalistische Perspektive.....	456
<i>Rolle als soziale Hülse - Der „übersozialisierte“ Mensch - Rolle als Austauschmuster</i>	
<b>15.2.2 Interaktionistische Perspektive.....</b>	<b>458</b>
<i>Wechselwirkung zwischen Individuum und Gesellschaft - Plastizität von Rollen - Eine interaktionistische Rollensystematik - Rolle als Typisierungsschema - Rollen in Theater-Analogie</i>	
<b>15.2.3 Zur sozialpsychologischen Perspektive.....</b>	<b>461</b>
<i>Integrative Aspekte - Ein paradigmatisches Rollen-Experiment - Rollen als Skript</i>	
<b>15.3 Vom Umgang mit sozialen Rollen.....</b>	<b>464</b>
<b>15.3.1 Das Lernen sozialer Rollen.....</b>	<b>464</b>
<i>Inhalte des Rollenlernens - Rahmenbedingungen des Rollenlernens - Mechanismen des Rollenlernens</i>	
<b>15.3.2 Entstehung und Lösung von Rollenkonflikten.....</b>	<b>466</b>
<i>Zur Systematik des Rollenkonflikts - Entstehung von Rollenkonflikten - Lösung von Rollenkonflikten</i>	
<b>15.3.3 Belastende Aspekte des Rollenverhaltens.....</b>	<b>469</b>
<i>Rollen als „Ärgernis“? - Dimensionen der Rollenbelastung - Aushandeln sozialer Rollen</i>	
<b>15.3.4 Eine Theorie der Rollenbilanz.....</b>	<b>471</b>
<b>15.3.5 Rolle und Selbstkonzept.....</b>	<b>475</b>
<i>Einfluß der Rolle auf das Selbst - Einfluß des Selbst auf die Rolle - Rolle und Selbstüberwachung - Rolle und Selbstaufmerksamkeit</i>	
<b>15.4 Anwendungsbereiche der Rollentheorie.....</b>	<b>477</b>
<b>15.4.1 Geschlechtsrollendifferenzierung.....</b>	<b>477</b>
<i>Zum Nachweis psychischer Geschlechtsunterschiede - Geschlechtsrollen-Stereotype - Wandel der Geschlechtsrolle</i>	
<b>15.4.2 Rollen in Organisationen.....</b>	<b>481</b>
<i>Gestaltbarkeit organisationaler Rollen - Klarheit und Ambiguität - Diskrepanz und Konflikt - Arbeitsrolle und Rollenidentität -Ausblick</i>	

16 MACHT UND FÜHRUNG IN SOZIALEN SYSTEMEN.....	487
<b>16.1 Vororientierung</b> .....	<b>487</b>
<i>Macht und Einfluß - Definitionen - Ebenen sozialer Macht</i>	
<b>16.2 Kriterien sozialer Macht</b> .....	<b>489</b>
<b>16.2.1 Erscheinungsformen sozialer Macht</b> .....	<b>489</b>
<i>Potentielle und realisierte Macht — Formelle und informelle Macht - Personale und strukturelle Macht</i>	
<b>16.2.2 Grundlagen der Macht</b> .....	<b>492</b>
<i>Belohnungsmacht - Bestrafungsmacht - Legitime (legitimierte) Macht — Identifikationsmacht - Expertenmacht - Ökologische Macht - Macht durch Emotion</i>	
<b>16.2.3 Kosten der Macht</b> .....	<b>496</b>
<i>Kostenfaktoren - Kosten der Bestrafungsmacht - Machtkosten anderer Machtgrundlagen - Machtumwandlung als Kostenproblem - Eine Kostentheorie sozialer Macht</i>	
<b>16.2.4 Grenzen der Macht</b> .....	<b>500</b>
<i>Möglichkeiten für den Machtbetroffenen - Macht und Reaktanz - Widerstand gegen Macht - Macht und Gegenmacht - Normative Grenzen - Strukturelle Grenzen</i>	
<b>16.3 Paradigmen sozialer Macht</b> .....	<b>503</b>
<b>16.3.1 Macht als Motiv</b> .....	<b>504</b>
<i>Das Machtmotiv - Macht korrumpiert - Reduktion der Machtdistanz</i>	
<b>16.3.2 Macht als Austausch</b> .....	<b>506</b>
<i>Dependenz und Ungleichgewicht - Ergebnis- und Verhaltenskontrolle - Macht als Austauschguthaben</i>	
<b>16.3.3 Macht als Spiel</b> .....	<b>509</b>
<i>Strategische Machtspiele - Strategischer Mitteleinsatz</i>	
16.4 Macht als Führung.....	511
16.4.1 Führung in Gruppen.....	512
<i>Die Studie von LEWIN et al. - Die Studie von BAUES et al. - Zur Entstehung von Status - Funktionen der Führung</i>	
16.4.2 Führung in Organisationen.....	515
<i>Besonderheiten des organisationalen Kontexts - Substituierbarkeit von Führung - Kriterien der Effizienz - Der „Work-activity-Ansatz“ - Der Eigenschafts-ansatz - Der Führungsstil-Ansatz</i>	

<b>16.5 Theoretische Konzepte zur Führung</b> .....	<b>521</b>
<b>16.5.1 Führung und Lernen</b> .....	<b>522</b>
<i>Lernprozesse bei Führungspersonen - Lernprozesse bei den Geführten</i>	
<b>16.5.2 Führung und Situation</b> .....	<b>524</b>
<i>Das Kontingenz-Modell von FIEDLER - Zur empirischen Prüfung des Modells - Zur Kritik des Modells - Andere situative Konzepte</i>	
<b>16.5.3 Führung und Motivation</b> .....	<b>527</b>
<i>Die Motivation des Führenden - Aufgabenschwierigkeit und Zielsetzung - Der Weg-Ziel-Ansatz</i>	
<b>16.5.4 Führung und Attribution</b> .....	<b>531</b>
<i>Schlüsse aus dem Verhalten der Geführten - Zuschreibung von Führungsqualitäten — Führung als Wahrnehmungsphänomen - Personalisierungstendenzen - Symbolische Führung</i>	
<b>16.5.5 Führung und Interaktion</b> .....	<b>536</b>
<i>Dispersion von Führung - Führung als Austausch - Führung und Rollenerwartungen - Vertikale Dyaden</i>	
<b>17 NORM, KONFORMITÄT UND ABWEICHUNG</b> .....	<b>543</b>
17.1 Vororientierung.....	543
17.2 Soziale Normen.....	543
17.2.1 Normen und normative Erwartungen.....	543
<i>Funktion sozialer Normen - Klassifikation sozialer Normen - Statistische und soziale Norm - Normative Erwartungen</i>	
17.2.2 Internalisierung von Normen.....	548
<i>Ursachen der Internalisierung - Folgen der Internalisierung - Die „Unbedingtheit“ normativen Handelns</i>	
17.2.3 Entstehung sozialer Normen.....	550
<i>Validierungsnormen - Instrumentelle Normen - Herrschaftsnormen - Eingespielte Normen</i>	
17.3 Soziale Konformität.....	552
17.3.1 Formen der Konformität.....	552
<i>Innere und äußere Konformität - Normative und informative Konformität - Gegenbegriffe zur Konformität</i>	
17.3.2 Standard-Konformitäts-Experimente.....	555
<i>Die ASCH-Situation - Die CRUTCHFIELD-Situation - Das MILGRAM-Experiment</i>	
17.3.3 Bedingungen für Konformität.....	558
<i>Merkmale des Konformitätsobjektes - Merkmale des Konformitätssubjektes - Merkmale der Konformitätsquelle</i>	

<b>17.3.4 Theorien der Konformität.....</b>	<b>562</b>
<i>Theorie der informellen Kommunikation - Austauschtheoretische Konzepte - Die Social impact-Theorie</i>	
<b>17.3.5 Einfluß von Minoritäten.....</b>	<b>566</b>
<b>17.4 Soziale Abweichung.....</b>	<b>569</b>
<b>17.4.1 Formen der Abweichung.....</b>	<b>569</b>
<i>Gruppenreaktionen auf Devianz - Bezugssysteme für Devianz - Kristallisationsformen abweichenden Verhaltens</i>	
<b>17.4.2 Theorien abweichenden Verhaltens.....</b>	<b>571</b>
<i>Die Chancenstruktur-Theorie - Die Social-Bonding-Theory - Delay-Effekte - Verhältnis der Theorien zueinander - Zur Lerntheorie abweichenden Verhaltens - Gruppeneinflüsse</i>	
<b>17.4.3 Labeling und Attribution.....</b>	<b>578</b>
<i>Zur Wirkung sozialer Reaktionen - Attribution von Verantwortlichkeit - Attribution bei Opfern</i>	
<b>18 GRUPPENSTRUKTUR UND GRUPPENLEISTUNG.....</b>	<b>583</b>
<b>18.1 Vororientierung.....</b>	<b>583</b>
<b>18.2 Begriff und Formen der Gruppe.....</b>	<b>584</b>
<i>Begriff der Gruppe - Formen der Gruppe - Insbesondere: die Bezugsgruppe</i>	
<b>18.3 Sozialstruktur der Gruppe.....</b>	<b>590</b>
<i>Gruppenstruktur: ein Sammelbegriff- Zur Entstehung von Gruppenstrukturen - Bedeutung von Gruppenstrukturen - Objektive und subjektive Struktur - Formelle und informelle Struktur</i>	
<b>18.4 Zentrale Strukturdimensionen.....</b>	<b>593</b>
<b>18.4.1 Affekt- und Sympathiestruktur.....</b>	<b>594</b>
<i>Soziometrie - Kohäsion der Gruppe - Kohäsion als unabhängige Variable - Gruppensozialisation</i>	
<b>18.4.2 Status- und Rollenstruktur.....</b>	<b>597</b>
<i>Die IPA-Studien - Der Expectation-states-Ansatz</i>	
<b>18.4.3 Macht- und Führungsstruktur.....</b>	<b>598</b>
<i>Hierarchien - Der Kontrollgraph</i>	
<b>18.4.4 Kommunikationsstruktur.....</b>	<b>600</b>
<i>Struktur von Kommunikationsnetzen - Befunde der Kommunikationsnetz-Forschung</i>	



<b>18.5 Gruppenleistung</b> .....	<b>601</b>
<b>18.5.1 Die soziale Aktivierung (social facilitation)</b> .....	<b>602</b>
<b>18.5.2 Leistung in interagierenden Gruppen</b> .....	<b>604</b>
<i>Leistungshemmende Faktoren in interagierenden Gruppen: Der RINCELMANN-Effekt - Faktoren des „social loafing“ - Arten von Aufgaben - Erhoffte Synergie-Effekte - Die Zusammensetzung der Gruppe</i>	
<b>18.5.3 Der Risiko-Schub (risky-shift)</b> .....	<b>613</b>
<b>18.5.4 Gruppendenken</b> .....	<b>615</b>
<i>Die Entwicklung des Groupthink-Gedankens - Rahmenbedingungen des Gruppendenkens - Symptome des Gruppendenkens - Der Entscheidungsprozeß im Zusammenhang des Gruppendenkens</i>	
<b>19 KONFLIKT, KOOPERATION UND WETTBEWERB</b> .....	<b>621</b>
<b>19.1 Vororientierung</b> .....	<b>621</b>
<i>Reichweite sozialpsychologischer Konfliktforschung - Konflikt und Macht</i>	
<b>19.2 Formen des Konflikts</b> .....	<b>622</b>
<i>Objektiver und subjektiver Konflikt - Intra- und Intersystemkonflikt - Funktionale und dysfunktionale Konflikte - Latente und manifeste Konflikte - Strukturinduzierte und verhaltensinduzierte Konflikte</i>	
<b>19.3 Das Konfliktgeschehen</b> .....	<b>626</b>
<b>19.3.1 Konfliktstrategien</b> .....	<b>626</b>
<i>Prinzipielles über Kooperation und Wettbewerb - Soziale Orientierungen - Konfliktstile</i>	
<b>19.3.2 Konfliktverlauf</b> .....	<b>629</b>
<i>Relevante Variablen einer Konfliktepisode - Verlaufsformen - Eskalation von Konflikten - De-Eskalation von Konflikten - Konfliktregelung - Konfliktpotential bei kompetitivem Verhalten - Kosten der Kooperation - Soziale Fallen — Solidarität</i>	
<b>19.4 Experimentelle Spiele</b> .....	<b>638</b>
<b>19.4.1 Symmetrische Spiele</b> .....	<b>638</b>
<i>Wiederholtes Gefangenens-Dilemma - Die Evolution der Kooperation</i>	
<b>19.4.2 Asymmetrische Spiele</b> .....	<b>641</b>
<i>Das trucking game - Koalitionsbildung</i>	

i	19.5 Theorien des sozialen Konflikts.....	646
)	<b>19.5.1 Lerntheoretische Ansätze.....</b>	<b>646</b> /*
	<b>19.5.2 Austauschtheoretische Ansätze.....</b>	<b>648</b>
	<i>Konflikte im Rahmen der TiUBAUT-KELLEY-Theorie - Konflikt, Equity und relative Deprivation</i>	
	<b>19.5.3 Kognitive Theorien.....</b>	<b>650</b>
	<i>Die „goal expectation“-Theorie - Attributive Einflüsse auf Erwartungen - Eine Wert-Erwartungs-Theorie des Konflikts - Die Rolle von Emotionen</i>	
	<b>19.6 Konflikte zwischen Gruppen.....</b>	<b>653</b>
	<b>19.6.1 Entwicklung der Fragestellung.....</b>	<b>653</b>
	<b>19.6.2 Der „realistische“ Gruppenkonflikt.....</b>	<b>654</b>
	<b>19.6.3 Konfliktpotentiale.....</b>	<b>657</b>
	<b>19.6.4 Zur Theorie der sozialen Identität (SIT).....</b>	<b>658</b>
	<i>Die Kernelemente der Theorie - Die soziale Identität - Soziale Vergleiche und das Streben nach positiver Distinktheit - Unsichere soziale Identität als Voraussetzung der Gruppendifferenzierung - Soziale Kategorisierung - Eine Spezifikation der Voraussetzungen von Feindseligkeit</i>	
	<b>19.6.5 Strategien der Konfliktbewältigung.....</b>	<b>665</b>
	<i>Die Internalisierung einer negativen Identität - Soziale Mobilität und Assimilation - Die räumliche Segregation (Ghettobildung) und die kulturelle Segregation (Subkulturen) - Der soziale Wettbewerb - Soziale Kreativität</i>	
	<b>19.6.6 Möglichkeiten eines Abbaus der Zwischengruppenkonflikte.....</b>	<b>671</b>
	<b>19.6.7 Kritische Anmerkungen zur SIT.....</b>	<b>671</b>
	Literaturverzeichnis.....	675
	Autorenverzeichnis.....	739
	Stichwortverzeichnis.....	753